

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis:
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

**Amis- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Franckenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 27. Septbr. Heute früh acht Uhr bewegte sich unter dem ernstesten Klange der Glocken ein langer, langer Trauerzug durch die Straßen unserer Stadt nach dem Friedhofe, um unsern unvergesslichen Heisterbergk in sein frühes Grab zu betten. Es war ein würdiges Geleit, und wahrlich, „wenn ein Fremdling diesem Zuge begegnete, er mußte es auf dem Antlitze Aller lesen: Wie haben sie ihn so lieb gehabt!“ Dem Zuge voran, vom Stadtwachtmeister und dem Rathsdienere angeführt, schritt die städtische freiwillige Feuerwehr, die dem Entschlafenen so viel verdankt, an ihrer Spitze 4 Marschälle mit Trauerschärpen und umflorten Eichenkränzen, die Führer der Sectionen mit Trauerflor um den Arm, die Mannschaften mit Palmenzweigen und Kränzen. Ihnen folgten die 3 jüngsten Bürger mit einem lorbeerbesetzten Atlaskissen und Palmenzweigen, eine letzte Gabe unserer städtischen Collegien; desgleichen ein Deputirter der Harmoniegesellschaft, deren treues, thätiges Mitglied und letzter Vorsteher der Berewigte gewesen, einen Lorbeerkranz auf weißem Atlaskissen vortragend, begleitet von den 2 Schreibern des Entschlafenen, mit Palmenzweigen. Unmittelbar vor dem Sarge schritten die Currendaner und die Geistlichen. Nach dem mit Blumenschmuck völlig bedeckten Sarge kamen die Verwandten, denen der Rath und die Stadtverordneten, die Lehrer, das königliche Gerichtsamt, eine Deputation des Turnvereins mit umflorten Eichenkränzen, der Gesangverein, eine große Anzahl von hiesigen und auswärtigen Freunden, und schließlich das hiesige Schützencorps in langem Zuge sich anschlossen. Von der anfangs beabsichtigten Theilnahme der beiden obersten Schulklassen hatte man aus gesundheitspolizeilichen Ursachen leider absehen müssen. Einen wahrhaft rührenden Eindruck machten die mit umflorten Eichenkränzen geschmückten Ständer des städtischen Wasserwerks, die der Zug passirte; ein stummer und doch so beredter Dank für eine Schöpfung des Berewigten, die seinen Namen in unserer Stadt noch nach langen Jahren in segensreichem Andenken bewahren wird. — Bei der Annäherung an den Friedhof empfing den Trauerzug der vom Stadtmusikcorps geblasene Choral: Jesus, meine Zuversicht, und nun schritt derselbe durch die Spalier bildende Feuerwehr in die Pforte des Gottesackers. Das Sängercorps leitete durch den Gesang des Liedes „Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen!“ die Begräbnisfeier ein, und hierauf hielt Hr. Diaconus Gersdorf die vom Herzen kommende und zum Herzen gehende Grabrede, die nicht verfehlte, auf alle Anwesenden den tiefsten, aber auch wohlthwendigsten Eindruck zu machen, denn unsern Heisterbergk so erkannt

und gewürdigt zu sehen in seinem regen, mannesmuthigen Eifer für Alles Wahre, Gute und Edle, für Gemeinwohl, Haus und Familie, das that den wunden Herzen wohl. Wir müssen gestehen, noch nie haben wir einen Sarg unter allgemeinerer, innigerer Theilnahme, unter mehr bitteren Thränen aus ernstesten Mannesaugen ins Grab sinken sehen, als den unseres Heisterbergk. Und wie sinnig hatten sie ihm seine stille grüne Ruhelammer geschmückt! Zu Häupten das Kreuz des Glaubens, zu Füßen den Anker der Hoffnung — die Liebe aber stand am Grabe und weinte! Doch ob sich auch der Hügel über seinem frühen Sarge nun wölbt, diese Liebe, die den unerforschlichen Rathschluß des göttlichen Waltens an seinem Grabe beklagt, sie möge nicht aufhören. Zeigen wir sie daran, daß wir Jeder an seinem Theil, in seinem Kreise für Brüderwohl wirken, wie der Berewigte gethan; beweisen wir sie an Denen, die ihm hier auf's Innigste verbunden, denen aber nicht möglich sein sollte, ihm, dem treuen Gatten und Vater, das letzte Lebwohl in seine letzte Ruhestätte hinabzurufen. Mögen sie die Liebe ernten, die er gesät!

Dippoldiswalde, den 29. Septbr. Der 8. Patriotische Unterhaltungsabend brachte uns zunächst die mit allgemeinem Jubel aufgenommene Nachricht von der Uebergabe Straßburgs, von Zeitungsneuigkeiten aber etwas Anderes nicht. — Seinem Vortrage über den Befreiungskrieg vor 1813 ließ Herr Schuldirector Engelmann einige warme Worte zum Andenken an einen Kämpfer vorangehen, der auf dem Arbeitsfelde des Friedens so früh gefallen, stellte in kurzen Worten eine Charakteristik unseres Freundes Heisterbergk auf und scrberte dann auf, in seinem Sinne für Volkswohlfahrt und Geistesfreiheit Jeder in seinem Kreise zu wirken. — Sodann folgte der Vortrag, der den Freiheitskampf des Jahres 1813, namentlich die allgemeine Erhebung des Volkes, die Opferfreudigkeit und Kampfbegeisterung schilderte. — Im Verlaufe des Abends gelangten sodann mehrere Feldpostbriefe hiesiger Soldaten zur Vorlesung, und Herr Jehne gab zum Schluß die übliche Zeitungschau. Der Gesangverein, auch die Damen, erfreuten durch patriotische Gesänge.

Dresden. Die Sammlungen für unsere im Felde stehenden Truppen sind außerordentlich reich ausgefallen. Das Montirungsdepot hat jetzt Auftrag, sofort wollene Hemden und Jacken zu beschaffen.

— Am Sonntage fand im großen Hofe des 1. Lazareths hierselbst eine Feierlichkeit statt, indem an einen der Bravsten der sächs. Armee, den Artillerist Eulenberger aus Eydorf bei Roswein, der sich in der Schlacht bei St. Privat sehr ausgezeichnet, die